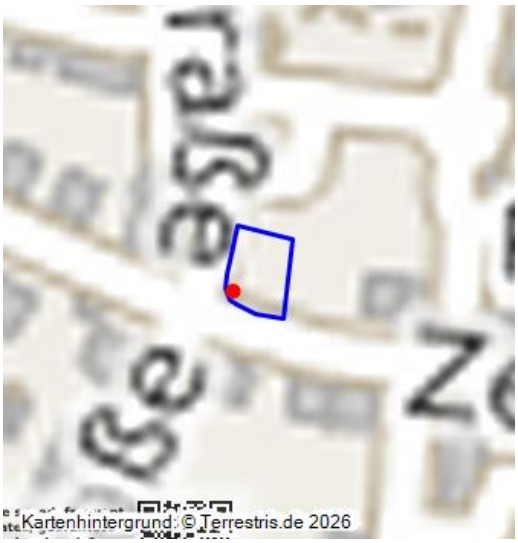
Jüdischer Friedhof an der Alten Landstraße in Kaiserswerth

Schlagwörter: Menhir, Jüdischer Friedhof, Judentum, Bethaus
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Düsseldorf
Kreis(e): Düsseldorf
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Der Jüdische Friedhof an der Alten Landstraße in Düsseldorf-Kaiserswerth (2014). Er liegt sehr versteckt und ist von der Straße nicht zu erkennen. Es ist auch nicht möglich, ihn zu betreten.
Fotograf/Urheber: Leblebici, Suzan



Die jüdische Gemeinde Kaiserswerth seit dem frühen 19. Jahrhundert: Die meisten jüdischen Einwohner hatte Kaiserswerth in der Mitte des 19. Jahrhunderts (1861: 74 Personen). Über die Geschichte ihrer Gemeinde ist nur wenig bekannt.
Gemeindegröße um 1815: 30 (1816), **um 1880:** 44 (1885), **1932:** 10 (1933), **2006:** –.
Bethaus: Spätestens 1843 existierte ein Betsaal (vorstehende Angaben nach Reuter 2007).

Friedhof

Der Friedhof wird 1737 erstmals erwähnt. Belegt wurde der Jüdische Friedhof in den Jahren 1892 bis 1942, elf Grabsteine sind noch erhalten.

Hinweise oder Informationen zum Judenfriedhof finden sich vor Ort nicht. Die Fläche ist vollständig eingezäunt und durch eine verschlossene Pforte auch nicht zugänglich. Der Begräbnisplatz macht durch den Bewuchs einen eher ungepflegten Eindruck (Begehung 14.07.2014).

Außerhalb des Friedhofs am ugebenden Zaun, befindet sich der so genannte „Menhir von Kaiserswerth“ (von bretonisch *maen* für „Stein“ und *hir* für „lang“, „langer Stein“ oder auch „Hinkelstein“), der Teil des Historischen Rundgangs Kaiserswerth ist.

Denkmal

Das Objekt Jüdischer Friedhof an der Alten Landstraße in Kaiserswerth ist ein eingetragenes Denkmal (Denkmalliste Düsseldorf, laufende Nr. 1519), der Eintrag lautet: *„Denkmalbezeichnung: Alte Landstr. o. Nr., Friedhof, Stadtteil Kaiserswerth, Baujahr 1737 ... Eingetragen 12.01.2004“*.

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2011/2024 / Suzan Leblebici, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, 2014)

Zustand im März 2025

Bei einer Begehung im März 2025 machte der Friedhof einen gepflegteren Eindruck. An seiner südlichen Seite wurden von der

Bezirksvertretung 5 der Landeshauptstadt Düsseldorf zwei Informationstafeln aufgestellt, eine zum Menhir und eine zum Friedhofs selbst. Demnach wurde der Friedhof in der NS-Zeit geschändet und die Entfernung der Grabsteine durch die Stadt Düsseldorf angeordnet. Diese wurden dann abtransportiert und im nahen Kittelbach versenkt. 1948 und 1949 wurden zwölf dieser Grabsteine aus dem Kittelbach geborgen und recht wahhlos auf dem Grundstück aufgestellt, sodass sie nicht mehr die Positionen der Gräber markieren. Der Friedhof ist weiterhin verschlossen, kann aber vom Eingangstor aus gut eingesehen werden.
Das Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Stadt Düsseldorf pflegt ihn gemeinsam mit der Jugendberufshilfe Düsseldorf. 2022 wurde er grundüberholt, ohne dass die Totenruhe gestört wurde.

(Antonia Frinken, LVR-Abteilung Digitales Kulturerbe, 2025)

Internet

de.wikipedia.org: Jüdischer Friedhof Kaiserswerth (abgerufen 28.08.2024)
de.wikipedia.org: Menhir von Kaiserswerth (abgerufen 06.08.2014)
archive.ph / www.duesseldorf.de: Denkmaleintrag (Archivlink, ursprünglicher Inhalt nicht mehr verfügbar, abgerufen 28.08.2024)
www.duesseldorf.de: Denkmaleintrag 1519 (abgerufen 10.06.2011, Inhalt nicht mehr verfügbar 28.08.2024)

Literatur

Jehle, Manfred (1998): Die Juden und die jüdischen Gemeinden Preußens in amtlichen Enquêten des Vormärz, 4 Teile. (Einzelveröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin 82.) S. 1339, München.

Kaiser, Reinhold (1985): Kaiserswerth. (Rheinischer Städteatlas, Lieferung VIII, Nr. 46.) S. 24f., Köln.

Pracht-Jörns, Elfi (2000): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil II: Regierungsbezirk Düsseldorf. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.2.) S. 50-51, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 53, Bonn.

Jüdischer Friedhof an der Alten Landstraße in Kaiserswerth

Schlagwörter: Menhir, Jüdischer Friedhof, Judentum, Bethaus
Straße / Hausnummer: Alte Landstraße
Ort: 40210 Düsseldorf - Kaiserswerth
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1737
Koordinate WGS84: 51° 17 56,44 N: 6° 44 34,79 O / 51,29901°N: 6,743°O
Koordinate UTM: 32.342.656,04 m: 5.685.496,10 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.551.863,80 m: 5.685.174,00 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof an der Alten Landstraße in Kaiserswerth“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-11989-20110610-8 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**

LVR
Qualität für Menschen

HESSEN

SH
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

RheinlandPfalz

Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz